

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 13. (1632)

- 1 Mein Freund, was vor ein Geist wil dir nach Hoffe ruffen?
- 2 Dahin sonst keiner kommt, der nicht dein Handwerck fleucht?
- 3 Du bist arm, wie wiltu dir die Befehl erhoffen,
- 4 Wann nicht der Cantzelist vergoldte Becher reucht?
- 5 Du bist deutsch: niemand wird vor dich den Wirth betrügen
- 6 Wenn du nicht wilt nach Rauch mit ihm zu Marckte gehn.
- 7 Du bist treu: Was wiltu von gutten Leüten lügen,
- 8 Wenn der Fiscal sie heist auff Gutt und Leben stehn?
- 9 Du bist fromm. Kanstu auch die Seel an Nagel hencken,
- 10 Wenn von dem Eyde dich der Pater loßgemacht?
- 11 Du bist keusch: Wird die Frau den Herren wollen lencken,
- 12 Wann ihr dein Styl auch nicht ein Abschrift vorgebracht?
- 13 Du bist karg: Wie wiltu bey Gunst und Gelde bleiben,
- 14 Wann nicht der Parasit mit dir zu Tische sitzt?
- 15 Du bist plumb: Wie wirstu die Sache sicher treiben,
- 16 Wann auch des Nachbarn Kind auff deine Worte spitzt?
- 17 Mein Freund, wo du der bist, und ich dich habe troffen,
- 18 So stelle deine Reiß auff solche Farben ein:
- 19 Und giengen diese hin, laß diß dir abwärts ruffen:
- 20 Man sagt, als wann du schwartz zu Hoffe soltest seyn.

(Textopus: 13.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51998>)